



„... DENN WIR SIND HOMBURG!“

Text und Fotos von Benjamin Rehage

>>> Als ich im Oktober 2003 durch das Nachrückverfahren der ZVS nach Homburg kam, belehrte mich ein Kommilitone aus einem höheren Semester: „Man weint immer zweimal, wenn man nach Homburg kommt: Einmal wenn das Studium anfängt und ein zweites Mal, wenn man wieder gehen muss!“ Ich hatte mir Münster oder Düsseldorf als Studienorte gewünscht und fühlte mich anfänglich in der Tat recht unwohl. Inzwischen bin ich mir sicher, dass der Kommilitone recht behält, und ich eine kleine Träne verdrücken werde, wenn mein Studium hier einmal beendet sein wird.

Aber noch einmal ganz von vorne! Wir schreiben das Jahr 1947, als die ersten Lehrveranstaltungen für Zahnmediziner abgehalten wurden. In Homburg konnte aber nur die Vorklinik absolviert werden. Zur klinischen Ausbildung musste man ins 130 Kilometer entfernte Nancy (Frankreich) reisen. Mit Gründung der DDR 1949 bekam auch das Saarland die Rechte eines autonomen Staates. Es wurde mit Saarfranken bezahlt, es gab eigene Pässe, eigene KFZ-Kennzeichen, eine eigene Olympiamannschaft 1952 und bei der WM-Qualifikation 1954 sogar eine

eigene Fußballnationalmannschaft. Nach dem knappen Volksentscheid 1957 wurde das Saarland mit 2.500 km² zum kleinsten Bundesland der BRD. Der vollwertige Studiengang Zahnmedizin etablierte sich dann mit dem ersten Ordinarius im April 1959. Und heute ... Nun heute, knapp 50 Jahre später, können wir mit Stolz behaupten, zu den modernsten Zahnkliniken Europas zu zählen. Beginnen wir in der Vorklinik: Der Phantomsaal und das Vorkliniklabor der Abteilung für Prothetik und Werkstoffkunde sind derzeit im Ausbau befindlich und werden in Kürze mit den allerneuesten Phantom-einheiten und Labortischen bezugsbereit sein. Das Kursprogramm ist straff und anspruchsvoll und wird vom Kursleiter OA Dr. Abed-Rabbo mit großer Leidenschaft geführt. Es werden Vollgusskronen, Kunststoff verblendete Fronzahnbrücken, Interimsprothesen und sogar teleskopierende Totalprothesen hergestellt. Die kursbegleitende Vorlesung liest der Direktor der Abteilung Prof. Pospiech persönlich. Neben der ernsten Lehre kommt auch das soziale Miteinander nicht zu kurz: Die Abteilung spielt gerne Fußball und trifft sich einmal in der

Legende Universitätscampus Homburg

- 1 Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie Gebäude 71
- 2 Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde Gebäude 71.2
- 3 Klinik für Zahnerhaltung und Parodontologie Gebäude 73
- 4 Klinik für Kieferorthopädie Gebäude 53
- 5 Mensa, Cafete, Studentenwerk, AStA, Tennisplatz Gebäude 74
- 6 Teil der Wohnheime und Schwesternwohnheime
- 7 Haupteinfahrt für Krankenwagen und Berechtigte

Woche zum kollegialen „Kick“ zwischen Studenten und Dozenten. Nach bestandenenem Physikum wird in Homburg der Phantom III Kurs in der Klinik für Zahnerhaltung und Parodontologie ebenfalls in einem nagelneuen Phantomsaal abgehalten. OA Priv.-Doz. Dr. Rupf, der im letzten Semester aus Leipzig kam, bringt gerade frischen Wind in den Kurs, der in den letzten Jahren immer wieder von wechselnden Kursleitern geführt werden musste. Unsere eigentliche klinische Ausbildung am Patienten findet in den klassischen studentischen Behandlungsboxen statt, die alle modernste Behandlungseinheiten beherbergen. Zudem sind unsere Kliniken seit Kurzem mit digitalem Röntgen ausgerüstet und miteinander vernetzt. So können von jedem Rechner aus alle Röntgenbilder der verschiedenen Abteilungen ein-

schaftung eines sonoabrasiven Präparationssystems mit entsprechenden Ansätzen, können diese noch besser am Patienten umgesetzt werden. Auch in der „Kons“ wird die kursbegleitende Vorlesung von Professor Hannig selbst gehalten, obwohl seine Zeit als Forschungsdekan der Medizinischen Fakultät knapp bemessen ist. Ein Highlight ist auch seine Vorlesung für Kinderzahnheilkunde, in der die heiter bis ernsten Fallbeispiele vom „kleinen Thomas“ sehr anschaulich beschrieben werden. Im 8. und 9. Semester stehen die Kurse in Prothetik I und II auf dem Stundenplan. Die Abteilung für Prothetik und Werkstoffkunde gliedert ausschließlich vollkeramische Restaurationen ein, eine Tatsache die deutschlandweit Maßstäbe setzt. In diesem Sinne werden in den Behandlungskursen auch Primärkronen für teleskopierenden Zahnersatz aus Zirkonoxid hergestellt. Die im eigenen Haus angesiedelte Hochleistungs-CAD/CAM Fräse ist nicht nur in der Lage gesinterte und ungesinterte Keramiken zu fräsen, sondern auch Kunststoffgerüste für Langzeitprovisorien herzustellen. Sogar die Vor- und/oder Nachversorgung von Patienten mit implantatgetragenem



gesehen werden. In den Behandlungsboxen steht sowohl dem Assistenten als auch dem Behandler ein eigener Bildschirm zur Verfügung. Derzeit findet eine Umstellung auf ein elektronisches Befundungs- und Abrechnungssystem statt, sodass die virtuelle Patientenakte bald Wirklichkeit werden kann. Im 7. und 10. Semester finden die konservierenden Kurse I und II statt. Hier gilt es, einen Leistungskatalog mit breitem Spektrum zu absolvieren. Moderne Techniken für indirekte Restaurationen aus Vollkeramik nutzen die Studenten zur Herstellung von Zahnersatz für ihre Patienten. Dies alles unter dem Argusauge des OADr. Al Marrawi, der, wenn ausnahmsweise das Stereomikroskop nicht zu Hand ist, wenigstens seine Kopflupe zur genauen Überprüfung der Randedichtigkeit von Restaurationen einsetzt. Wir werden von ihm auch mit der maschinellen Wurzelkanalaufbereitung vertraut gemacht und dürfen dieses System bei entsprechender Indikation auch am Patienten anwenden. Einen hohen Stellenwert in der Ausbildung nehmen minimalinvasive Füllungstechniken ein. Seit der An-





heißt es in diesem Kurs kurz und knapp: „Do it!“ Fachlich anspruchsvoll gefordert, aber zugleich amü- sant unterhalten wird man durch Prof. Lisson in des- sen klinisch begleitender Vorlesung in der Kiefer- orthopädie. Die Essenz seiner Schule ist nicht nur die Tatsache in der Lage zu sein, beim Betrachten eines OPGs bis acht zählen zu können. Vor allem aber liegt sein Bestreben darin, das Auge für kieferorthopädi- sche Sachlagen zu schärfen, um später ein richtiges interdisziplinäres Handeln zu ermöglichen. Prof. Lis- son zählte bei seiner Amtseinführung 2002 mit



34 Jahren zu den jüngsten Lehrstuhlinhabern in Deutschland. Manchmal soll es ja auch noch ein Leben neben dem Studium an der Uni geben ... Homburg ist zwar nicht groß, aber wenn man genau hinschaut, findet man alles, was man zu ei- nem guten studentischen Leben braucht. Getreu dem saarländischen Mundartspruch: „Hauptsach' gudd gess!“ bieten einige Kneipen nicht nur gut und günstig Speisen, sondern auch ein erstklassiges, frisch gezapftes UrPils aus Homburger Produktion an. Für Nachtschwärmer ist im 30 km entfernten Saarbrücken das Angebot breiter gefächert, sodass auch einer individuellen Abendgestaltung bis in die frühen Morgenstunden hier nichts im Wege steht. Letztendlich kann ich sagen, dass ich vom ZVS-Opfer zum Wahlsaarländer geworden bin und mich in Homburg sehr wohlfühle. <<<

Zahnersatz kann in Absprache mit OA Dr. Nothdurft von Studenten durchgeführt werden. Prof. Pospiech lässt es sich nicht nehmen, Wachsanproben und fest- sitzenden Zahnersatz im Studentenkurs zu kontrol- lieren und die kursbegleitende Vorlesung zu hal- ten. Er gilt als absoluter Experte in allen Fragen zur Dentalkeramik. Die Abteilung ist auch um die Ent- wicklung der multimedialen Lehre bemüht. Beson- ders das online verfügbare, virtuelle Zahnanatomie- testat „eDent“ ist in diesem Zusammenhang hervor- zuheben.

Unsere chirurgische Ausbildung wird in der MKG maßgeblich durch die Vorlesung von Prof. Spitzer ge- prägt. Grundlegende Sachverhalte stellt er sehr an- schaulich und ausführlich dar, repetiert regelmäßig und hat darüber hinaus stets ein offenes Ohr für die unterschiedlichen Belange der Studenten. OA Dr. Landau leitet den Spritzenkurs im 7. Semester und führt in die Techniken der Injektionen, des Nähens und in die Notfallmedizin ein. Nach einer Einführung

➤ KONTAKT

Benjamin Rehage
CandMedDent@aol.com
www.zahnis.com
www.bufata.com

**DAS BESTE
KOMMT ZUM SCHLUSS**

**HOMBURG MACHT
die SOMMER BuFaTa
12.06.–14.06.2009**